

Willkommen in der bunten Welt der Jobs von morgen

Das eine, das einzige **Berufsfeld** ist längst passé. Der erste Formalbildungsweg ist längst nicht mehr **allein** entscheidend für den Verlauf der Karriere. Heute **startet** man mit einer Ausbildung und endet gar nicht selten in einem **völlig/ganz** anderen Berufsfeld. Ein Drittel der Erwerbstätigen in Österreich ist nicht mehr in dem **zuerst/eigentlich/ursprünglich** erlernten Beruf tätig, schätzt man beim Arbeitsmarktservice – **Tendenz** steigend. Flexibilität ist auf dem Arbeitsmarkt das Gebot der Stunde. Die Berufsfelder ändern sich – und wer nicht auf der **Strecke** bleiben will, muss die Veränderung **mitmachen**. Aber wie sieht sie wirklich aus, die Arbeitswelt der **Zukunft**?

Es ist nicht davon **auszugehen** dass Vollzeitstellen in den nächsten Jahren **aussterben** werden – aber **fest** steht, dass daneben **diverse** andere **Beschäftigungsverhältnisse** aus dem Boden sprießen werden wie die Schwammerl. Ihr Nährboden ist die steigende Anforderung nach Flexibilität. Da wird es Teilzeitstellen verschiedenster Art geben, **zum Beispiel befristete Verträge, geringfügig Beschäftigte, Arbeit auf Abruf, Leiharbeit** und **auch/zudem/darüber hinaus** neue Formen der Selbstständigkeit. **Bei** den Klein- und Mittelbetrieben (KMU) werden die EPU (Ein-Personen-Unternehmen) die Unternehmenslandschaft prägen.

Licht und Schatten dieser neuen Beschäftigungsformen lassen sich schon erahnen. **Zwar** wird nicht jedes atypische Arbeitsverhältnis als **prekär** zu bezeichnen sein, **aber/jedoch** schlecht bezahlt sein und keine sozialrechtliche Absicherung bieten. **Auf jeden Fall/Sicher/Bestimmt** wird es für viele Menschen schwieriger **bis** unmöglich werden, von diesen neuen Jobs ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Möglicherweise driftet der Arbeitsmarkt in Zukunft auseinander: Viele prekäre Beschäftigungsverhältnisse am unteren Ende, in der Mitte einige Jobs aus traditionellem Guss und oben eine Zahl von hochflexiblen, sehr individuellen Arbeitsformen.

(Quelle: Wiener Zeitung, 31.12.2009/01.01.2010, gekürzt)

HAUSÜBUNG bis zur 2. Einheit:

Aufgabenstellungen zum Text:

1. Füllen Sie die Lücken im Text durch passende Wörter.
2. Was ist die Hauptaussage des Textes? Könnte diese Situation auch auf Ihre Zukunft zutreffen?
3. Versuchen Sie, die unterstrichenen Arbeitsverhältnisse/-formen mündlich zu definieren. Wenn Sie sich nicht sicher sind, suchen Sie im Internet nach Definitionen. Gibt es diese Formen auch in Tschechien bzw. wie unterscheiden Sie sich?
4. Suchen Sie für die grau markierten Wörter synonyme Begriffe. Wie verändert sich dadurch (eventuell) die grammatikalische/syntaktische Form des Satzes?

Und da wir bis zur nächsten Einheit eine lange Pause haben....

eine weitere Aufgabenstellung: Sie sind bereits mit dem Studium fertig und suchen einen Job in Wien. Suchen Sie auf <http://derstandard.at/anzeiger/derjob/SearchForm.aspx> oder auf www.jobwohnen.at nach einer Stellenanzeige. Verfassen Sie dazu ein Bewerbungsschreiben sowie einen Lebenslauf (Hilfe und Tipps siehe Beiblatt im IS). Geben Sie Lebenslauf und Schreiben (sowie ein Exemplar der gewählten Annonce) in gedruckter Form in der 2. Einheit ab.